

Projektleitung:
Ute Heda
Landeshauptstadt Hannover
Klimaschutzleitstelle

Fon: 0511 / 168 40683
klimaallianz2020@hannover-stadt.de

Kontakt:
Annerose Hörter
4K – Kommunikation für Klimaschutz

Fon: 0511 / 26 08 772
info@4k-klimaschutz.de



Klima-Allianz Hannover 2020 **Partnerschaft für Klimaschutz**

Ergebnisprotokoll der Sitzung am 20.10.2009, 14 bis 17 Uhr

Ort: DMB Deutscher Mieterbund, Herrenstr. 14, Hannover, Tagungsraum

Anwesend:

Gudrun Busse	BFW Bundesfachverband Wohnungs- und Immobilienverwalter
Randolph Fries	Deutscher Mieterbund Hannover e.V.
Dedo von Krosigk (<i>ab 15:30 Uhr</i>)	e4-Consult
Sven Wellhausen	energcity Contracting GmbH
Jürgen Seffers	GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH
Jens Grundt	GMW Ingenieurbüro GmbH
Oliver Francke-Weltmann	HAUS & GRUNDEIGENTUM Hannover
Elisabeth Kirscht	Landeshauptstadt Hannover
Rainer Konerding	Landeshauptstadt Hannover
Manfred Hofmann	meravis Wohnungsbau und Immobilien GmbH
Norbert Probst	Spar- und Bauverein eG
Frauke Blase (<i>bis 15:30 Uhr</i>)	Stadtwerke Hannover AG, Pricing und Prognose Gas
Susanne Fedders (<i>bis 15:30 Uhr</i>)	Stadtwerke Hannover AG, Umweltschutzkoordinatorin
Gabi Schlichtmann	target GmbH
Bärbel Hennig	Zusatzversorgungskasse der Stadt Hannover

Entschuldigt:

Dierk Schneider	GBH Mieterservice Vahrenheide GmbH
Franz-Josef Gerbens	Gundlach GmbH & Co.
Frank Laske	HAUS & GRUNDEIGENTUM Hannover
Florian Mosig	HAUS & GRUNDEIGENTUM Hannover
Burghardt Dierker-Ochs	Studentenwerk Hannover
Jörg Berens	vdw Verband der Wohnungswirtschaft in Niedersachsen und Bremen e.V.

Moderation und Protokoll:

Annerose Hörter	4K – Kommunikation für Klimaschutz
Julia Chiabudini	4K – Kommunikation für Klimaschutz

Es wurden folgende Punkte behandelt:

- I Begrüßung
- II Frauke Blase, Susanne Fedders: Sachstand Biogas bei der SWH AG
- III Diskussion
- IV Gabi Schlichtmann: Vorstellung Konzeptskizze „Mieterplattform“
- V Diskussion / Bildung eines Redaktionsteams
- VI Dedo von Krosigk: CO₂-Monitoring der Klima-Allianz Hannover 2020
- VII Diskussion
- VIII Nächste Themen, Termine und Orte

Hinweis: Alle mit dem Stichwort → **Anlage** versehenen Dateien können im LOGIN-Bereich der Seite www.klimaallianz-hannover.de heruntergeladen werden.

Benutzername: netzwerk
Passwort: hannetzwk92

I Begrüßung

Einführend begrüßte Randolph Fries als Gastgeber die Teilnehmer und stellte die Tätigkeiten des Deutschen Mieterbunds Hannover vor. Anschließend begrüßte Annerose Hörter die Teilnehmer und Referenten und stellte die Tagesordnung vor.

II Vortrag: Sachstand Biogas bei der Stadtwerke Hannover AG + III Diskussion

Frauke Blase und Susanne Fedders gingen in ihrem Vortrag auf die rechtlichen Rahmenbedingungen der Biogasversorgung in Deutschland sowie auf das Angebot der Stadtwerke Hannover AG ein.

In der Diskussion wurden verschiedene Aspekte der Biogasversorgung angesprochen:

Herr Grundt: Kann man als Eigentümer eines Neubaus ein Biogas-BHKW einbauen, um damit den EnEV 30-Standard zu erfüllen?

Frau Fedders: Ja, diese Möglichkeit besteht. Biogas kann auch in kleinen Mengen gekauft werden, was aber wirtschaftlich wenig sinnvoll ist. Ein BHKW ist die wirtschaftlichste Form.

Herr Wellhausen: Eine wirtschaftliche Biogasnutzung mit BHKW ist ab 50-70 kWh_{el} möglich. Durch die Einspeisevergütung wird dies trotz höherer Gaskosten rentabel.

Frau Fedders: Interessenten, die über eine Umstellung auf BHKW nachdenken, können sich gerne an die Stadtwerke wenden.

Herr Hofmann: Wie sieht derzeit das Preisverhältnis zwischen Bio- und Erdgas aus?

Frau Blase: Die Kosten für Biogas betragen derzeit etwa 8,5 bis 9 Cent/kWh, für Erdgas ca. 4,7 Cent/kWh. Der Preis für Biogas schwankt jedoch stark in Abhängigkeit von der eingesetzten Technologie.

Frau Kirscht: Werden bei den CO₂-Bilanzen für Biogas die beim Anbau entstehenden Emissionen mitberücksichtigt?

Frau Blase: Bei Biogas wird von einer CO₂-neutralen Verbrennung gesprochen; inwiefern die landwirtschaftlichen Emissionen dabei berücksichtigt werden, ist nicht bekannt.

Frau Fedders: Den Stadtwerken liegt eine Studie zur Gesamtbilanz über die Erzeugungskette vor. Diese Studie wird den Teilnehmern der PfK zur Verfügung gestellt.

Herr Konerding: Ist bekannt, wie viel Anbaufläche für die Erzeugung bestimmter Energiemengen benötigt werden?

Frau Fedders: Grundsätzlich geht man von einem Hektar zur Versorgung eines freistehenden Einfamilienhauses aus.

Frau Hörter: Wenn das meiste Biogas bei den Stadtwerken Hannover in BHKWs eingesetzt wird, inwiefern besteht dann für Kunden die Möglichkeit, Biogas direkt zu erwerben?

Frau Fedders: Die Stadtwerke bekommen auch Biogas aus Anlagen anderer Hersteller angeboten. Der Biogas-Handel steht hier noch ganz am Anfang, derzeit sind ein bis zwei Anlagen in Vorbereitung. Da in der Regel entweder ein Überschuss oder eine Unterversorgung an Biogas vorherrschen, ist Handel unverzichtbar.

Frau Blase: Das Biomethanregister, das für Erzeuger, Händler und Nutzer von Biogas von Bedeutung ist, wird von der Deutschen Energieagentur (dena) geführt. Auf der Website der dena finden sich dazu weitere Informationen.

→ Anlagen:

PfK_2009-10-20_Präsentation SWH.pdf
PfK_2009-10-20_Studie Gesamtbilanz Biogas.pdf

**IV + V Vortrag: Vorstellung Konzeptskizze „Mieterplattform“
Diskussion / Bildung eines Redaktionsteams**

Gabi Schlichtmann von der target GmbH stellte das in den vorherigen Treffen diskutierte Konzept zu den Online-Plattformen der Partnerschaft für Klimaschutz vor. Ein relevanter Aspekt war dabei die Bildung von Redaktionsteams für die zwei Bereiche.

Im Folgenden wurde die Vorgehensweise in Bezug auf die Mieterplattform diskutiert. Die Bildung von zwei getrennten Redaktionsteams wurde inhaltlich befürwortet. Aus Zeit- und Kapazitätsgründen soll jedoch zunächst ein allgemeines Teamtreffen stattfinden, um erste Inhalte zu definieren.

Herr Fries: Von Seiten des Deutschen Mieterbunds sind sowohl inhaltliche als auch zeitliche Input-Möglichkeiten begrenzt. Aus Erfahrungen mit Mitgliederkontakten können Informationen beige-steuert werden, womöglich kann ein/e MitarbeiterIn des Mieterbunds auch einen Beitrag zum Thema „Mietermotivation“ leisten. In der 2-monatlich erscheinenden Mitgliederzeitschrift des Mieterbunds kann außerdem ein Artikel über die Plattform platziert werden.

Herr Francke-Weltmann: Sollten im Redaktionsteam der „Mieter-Seite“ nicht vor allem Verbraucher- bzw. Mietervertreter mitarbeiten?

Frau Schlichtmann: In bisherigen Diskussionen zu diesem Thema wurde auch der Wunsch geäußert, Vermietern Argumentationshilfen für die energetische Sanierung an die Hand zu geben.

Frau Hörter: In beiden Redaktionsteams sollten sowohl Vertreter aus der Wohnungswirtschaft als auch der Verbände mitarbeiten. Einige Mitglieder der Partnerschaft für Klimaschutz haben sich bereits für die Redaktionsgruppen angemeldet.

Herr Probst: Für die Entscheidung, wer personell in welchem Team vertreten sein wird, wäre es gut, noch etwas Zeit zu haben.

Frau Schlichtmann: Um den zeitlichen Aufwand für die Arbeitsgruppen zu reduzieren, kann vieles auch über E-Mails geklärt werden. Ein erstes Treffen zur Festlegung der Vorgehensweise ist jedoch ratsam und sollte möglichst Ende November 2009 stattfinden.

Frau Hörter: 4K wird sich in Kürze mit den nicht anwesenden Mitgliedern der PfK in Kontakt setzen. Ziel ist, vier bis fünf Redaktionsmitglieder zu finden, um die Struktur der Portale festzulegen. Die inhaltliche Arbeit kann im Anschluss daran innerhalb der Einrichtungen auch an fachlich entsprechend qualifizierte Stellen weitergegeben werden.

→ Anlage: PfK_2009-10-20_Präsentation target.pdf

**VI +VII Vortrag: CO₂-Monitoring der Klima-Allianz Hannover 2020
Diskussion**

Dedo von Krosigk von e4-Consult führt das CO₂-Monitoring für die Klima-Allianz durch und präsentierte dazu das Monitoring-Konzept.

Die Teilnehmer der Partnerschaft für Klimaschutz werden gebeten, den Monitoring-Fragebogen auszufüllen und nach Möglichkeit **bis zum 18. November 2009** an Herrn Krosigk zurückzusenden.

Herr Krosigk: Welche Rolle spielen welche Werte? Sind im Rahmen der Partnerschaft für Klimaschutz eher harte oder weiche Faktoren relevant?

Herr Hofmann: In vielen Fällen sind entsprechende Daten kaum zu erheben. Da im Fall von meravis Liegenschaften auch neu erworben und direkt saniert wurden, sind Angaben zum vorherigen Verbrauch nur schwer zu machen.

Herr Krosigk: In diesem Fall kann ein Vergleich zu dem Vorgängergebäude gezogen werden. Genau wegen der genannten Problematik wird angestrebt, Kennwerte zu bilden, die dann miteinander verglichen werden können.

Frau Busse: Wie soll bei großen Gesamtbeständen vorgegangen werden, bei denen die Erhebung sämtlicher Daten sehr aufwendig ist?

Herr Krosigk: Das erste Monitoring zielt gar nicht darauf ab, alle Daten sofort vollständig zu erheben. Es soll lediglich einen Anfang darstellen, der im weiteren Verlauf ausgebaut wird.

Frau Hörter: Dieses Monitoring im Rahmen der Klima-Allianz kann auch als Anstoß gesehen werden, schrittweise mit einer Erhebung im eigenen Bestand zu beginnen.

Herr Fries: Gerade für Verbände stellt sich die Frage, wie hier sinnvoll Daten zum Monitoring beigesteuert werden können. Bei Wohnraum stellt jede Erfassung einen sehr hohen Aufwand dar.

Herr Grundt: Reichen die Daten der Energieausweise aus? Hierüber könnten verhältnismäßig aufwandsarm Informationen erfasst werden. Auch in Unternehmen, die eine Verbesserung ihrer Gesamtbilanz anstreben, liegen in der Regel Daten vor. Inwiefern sollen diese zur Verfügung gestellt werden?

Herr Krosigk: Wenn sie vorliegen, können die Daten der Energieausweise verwendet werden. In allen Fällen wird darum gebeten, das Machbare zu erheben, aber nur insoweit es gewollt wird.

Herr Grundt: Wie genau soll die Bilanzierung sein?

Herr Krosigk: Es soll ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Aufwand und Genauigkeit der Erhebung gefunden werden. Im ersten Monitoring soll zunächst ein Überblick über die Bandbreite der Daten in Hannover ermittelt werden. Bis 2020 soll dann nach Möglichkeit die Belastbarkeit der Daten erhöht werden. Dabei ist selbstverständlich, dass nicht für jeden einzelnen Akteur eine genaue Aussage in Tonnen CO₂ getroffen werden kann. Während für Unternehmen tendenziell harte Zahlen ermittelt werden, wird die Wohnungswirtschaft womöglich eher mit Leuchtturmprojekten vertreten sein.

Frau Hennig: Dient das Monitoring nicht dem Zweck zu ermitteln, ob das Reduktionsziel von 40 Prozent erreicht wurde?

Frau Hörter: Ja. Der erste Monitoring-Schritt soll jedoch in erster Linie Tendenzen aufzeigen, an welchen Stellen bereits Maßnahmen umgesetzt werden und an welchen Stellen verstärkter Einsatzbedarf herrscht.

Herr Krosigk: Im Zuge der ersten Erhebung tauchen in der Regel auch weitere Möglichkeiten auf, was noch bilanziert werden kann.

Herr Konerding: Eine Bündelung bereits durchgeführter Maßnahmen und erzielter Erfolge kann zudem weitere Teilnehmer motivieren.

Für weitere Fragen und Anregungen zum Monitoring steht Herr Krosigk jederzeit zur Verfügung. Auf Wunsch können auch beim nächsten Treffen der Partnerschaft für Klimaschutz noch weitere Aspekte angesprochen werden.

→ Anlagen: PfK_2009-10-20_Präsentation e4.pdf
PfK_2009-10-20_Fragebogen CO2-Bilanz e4.doc

VIII Nächste Themen, Termine und Orte

Angesichts der in der vorangegangenen Sitzung geäußerten Themenwünsche wurden für den kommenden Termin folgende Schwerpunkte vorgeschlagen:

- Bericht aus dem Redaktionsteam
- CO₂-Monitoring
- Erfahrungsberichte BHKW
- Erfahrungsberichte proKlima-Förderlotse
- Ergebnisse des Concerto-Monitorings

Im Zuge der Klima-Allianz-Öffentlichkeitsarbeit haben alle Partner nach wie vor die Möglichkeit, sich mit Logo und Link zur eigenen Klimaschutz-Website auf der Seite www.klimaallianz-hannover.de zu präsentieren. Außerdem steht das Klima-Allianz-Label zur Verwendung für den eigenen Außenauftritt zur Verfügung; es wird auf Wunsch in verschiedenen Farbausführungen und Dateiformaten versandt (Kontakt: chiabudini@4k-klimaschutz.de).

Die nächste Sitzung der Partnerschaft für Klimaschutz findet statt am **23. Februar 2010 von 14 bis ca. 17 Uhr**. Gastgeber ist die meravis Wohnungsbau und Immobilien GmbH.

Hannover, den 27. Oktober 2009

gez. Julia Chiabudini,
4K – Kommunikation für Klimaschutz